

Lesungen für die nächsten Tage

Montag:

Herr, du bist's allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und was darinnen ist. Nehemia 9,6

Dienstag:

Der Herr ist gerecht in allen seinen Werken. Psalm 145,17

Mittwoch:

Wie kehrt ihr alles um! Als ob der Ton dem Töpfer gleich wäre, dass das Werk spräche zu seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht! Und ein Bildwerk spräche von seinem Bildner: Er versteht nichts. Jesaja 29,16

Donnerstag:

Ich bekenne meine Schuld, bekümmert bin ich meiner Sünde wegen. Psalm 38,19

Freitag:

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding, wer kann es ergründen? Ich, der Herr, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe jedem nach seinem Tun. Jesaja 17,9-10

Samstag:

Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Psalm 147,11

Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen das Team
Ihrer Evang. Luth. Kirchengemeinde Freimann

Pfarrerin Tina Griffith 089 3114491
Pfarrer Dr. Stephan Seidelmann 089 31694210

Andacht zum Sonntag Lätare 2020

Wenn das Weizenkorn nicht in
die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein.
Wenn es aber erstirbt,
bringt es viel Frucht.
Johannes 12,24



Liebe Gemeinde,
in diesem Bibelwort geht es um einen einfachen Vorgang aus dem täglichen Leben eines Bauern. Es ist Frühjahr und er streut die Körner auf sein Feld. Ein Unwissender mag fragen: „Warum wirft der Mann die kostbaren Körner weg?“ Zunächst scheint dieser Vorgang in der Tat sinnlos. Das Korn fällt auf den Boden, verschwindet zwischen den Furchen.
Es sieht tatsächlich aus als wäre es verloren. Unter der Erde aber verwandelt sich das Korn, treibt Wurzeln und es wächst ein Halm. Von der ursprünglichen Gestalt ist nichts mehr zu entdecken. Doch das, was statt des Kornes nun sichtbar wird, trägt eine Ähre mit vielen neuen Körnern. Das Opfer hat sich rentiert. Eine reiche Ernte ist der Lohn.
Bleibt das Korn in der Vorratskammer liegen, behält es zwar seine Gestalt, aber es ist eigentlich zu nichts nütze. Als einzelnes, unverletztes Korn bleibt es ohne Wert und vergammelt irgendwo. Nur wenn das Korn zerstört wird, bringt es Gutes hervor. Entweder es fällt in die Erde, verliert seine Gestalt und bringt so neue Frucht, oder es wird zermalmt, zu Mehl zerrieben und kann so zu Brot verarbeitet werden von dem wir leben.
Jesus deutet mit diesem Bild sein eigenes Schicksal: Die Menschen betrachten ihn wie einen Top-Star, den man bewundert. Aber Jesus macht ihnen klar: Was ihr jetzt bewundert hat keinen bleibenden Wert. Es muss geopfert werden wie ein Korn bei der Aussaat, damit neues Leben entsteht. Wenn ich jetzt einen Kranken heile oder ein entgleistes Leben wieder zurechtrichte, ist das nur ein Zeichen. Es bleibt nicht für immer. Meine Aufgabe ist größer und wichtiger. Was ich erleiden muss bringt neues Leben hervor, wie ein Samenkorn, das zum Lebensmittel wird, wenn es drangegeben wird. Ich werde dadurch zum Brot von dem ihr ewig leben könnt.
In diesem Bibelwort deutet Jesus seinen Tod nicht als Blutopfer mit dem Gott gnädig gestimmt werden muss, sondern als notwendige Umformung. Aus der mit Schuld, Krankheit und Tod

belasteten Existenz führt er zu umfassend geheiltem Leben in göttlicher Fülle. Das erlaubt uns auch unser Sterben zu deuten als Übergang in eine neue Existenz. Kein Absturz ins Nichts, sondern Heimgang zum Vater.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihr Gerhard Heinz, Pfarrer i.R.

Gebet

Großer Gott, Du hast Jesus Christus in die Welt gesandt, dass er unser Leben zurechtbringt. Dafür danken wir Dir. Wir bitten Dich: Öffne uns immer wieder neu die Ohren für Deine lebensschaffende Botschaft.
Du hast Jesus wie ein Samenkorn dran gegeben, damit wir leben wie die Ähren, die aus dem Korn hervorsprossen. Lass unseren Glauben wachsen.
Wir danken Dir für alle Freude, die Du uns schenkst und wir bitten Dich nimm alles von uns was uns bedrückt und Sorgen macht. Tröste alle Traurigen, hilf Einsamen und Kranken. Führe die Sterbenden in Dein ewiges Reich.
Wir danken Dir für alle Menschen, die es gut mit uns meinen, für alle in diesem Haus, die uns versorgen, pflegen und betreuen. Gib ihnen Geduld, Einfühlungsvermögen und Tatkraft. Bewahre sie vor Krankheit und vor allen Gefahren.
Schenke uns und allen Menschen auf der Welt Frieden. Zeige Wege um die Not der Hungernden zu lindern. Befreie unschuldig Gefangene nimm Dich der Heimatlosen und Verfolgten an. Sei mit allen die Verantwortung für andere tragen, dass sie ihr Amt zum Wohle aller einsetzen und wehre allen die ihre Macht missbrauchen.
Nimm Dich unser gnädig an. Behüte und beschütze uns und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Vaterunser...